

Reisebericht

Südportugal – Greife und Pelagen am Kap Algarve



Mornellregenpfeifer

An der Algarve ist im Oktober Zugzeit, wenn erste Wintergäste eintreffen, aber es oft noch sommerlich warm ist. Auf dem Wegzug machen jetzt die Afrikazieher hier Station, deren Zahl und genaues zeitliches Auftreten, stark von den Wetter- und Windverhältnissen beeinflusst werden. Auf zwei Bootsfahrten begeben wir uns hinaus aufs offene Meer, um Sturmtauchern, Raubmöwen und Sturmschwalben näher zu kommen. In den Feuchtgebieten und Salinen entlang der Küste, die sich jetzt mit Limikolen aus dem hohen Norden füllen, widmen wir uns der Bestimmung dieser umfangreichen Artengruppe. Am Kap bei Sagres, wo sich das Zuggeschehen konzentriert, hoffen wir auf kreisende Greife in der Thermik über dem Beobachtungshügel. Daneben Alpenkrähen, vielleicht Mornellregenpfeifer, Zwergtrappen, Ortolane und viele andere, schließlich bewegen wir uns in einer Region, in der um diese Zeit fast alles möglich ist. Zusammen mit der Vielzahl von Standvögeln, darunter Blauelster, Wiedehopf, Blaumerle, Gleitaar, Purpurhuhn und Zwergdommel, ergibt sich ein breites und interessantes Artenspektrum und jede Menge Gelegenheit für genussreiches beobachten.

Highlights der Reise:

- Beobachtungen der „Pelagen“, Sturmwellenläufer, Buntfuß-Sturmschwalbe, Dunkel-, Cory- und Balearensturmtaucher, sowie von Delfinen und eines Bryde-Wals auf zwei Bootstouren
- Zugbeobachtungen von Zwerg- und Schlangennadlern und anderen Thermikseglern am Greifvogelbeobachtungshügel „Cabranosa“ bei Sagres
- Hunderte von Limikolen (23 Arten), in der Lagunenlandschaft und den Salinen des Naturparks „Ria Formosa“ im Raum Faro

Reisedaten:

Termin: 11. bis 18. Oktober 2025

Gruppengröße: 12 Teilnehmer

Unterkünfte: Hotel „Quinta dos Poetas“ (Estoi) und Hotel „Mareta View“ (Sagres)

Reiseleiter: Georg Schreier

Reiseverlauf

Samstag, 11. Oktober 2025

Ankunft in Faro und „Ludo“ im Naturpark Ria Formosa.



Fischadler

Nachdem die Gruppe am Nachmittag eingetroffen ist, machen wir in der Hotellobby des „Quinta dos Poetas“ eine kurze Besprechung und anschließend eine erste Exkursion durch den weitläufigen Hotelgarten, der in den immergrünen, mediterranen Buschwald (Macchia) der Umgebung, mit ihren Kermeseichen und Mastixsträuchern übergeht. Typisch ist hier die **Samtkopfgrasmücke**, daneben jetzt auf dem Zug rastende Singvögel, wie ein Fitis und der **Wellenastrild** als etablierte Neozoe. Interessant sind auch zwei Mauergeckos unter einer Veranda an der Außenwand des Hotels, und erste Schmetterlinge, darunter Großer- und kleiner Wanderbläuling.

Dann starten wir mit etwas Verspätung im Kleinbus mit Fahrer, zu einer Exkursion im Randbereich des Ria Formosa-Naturparks in der Nähe des Flughafens Faro. Das Gebiet nennt sich „Ludo“. Mit Schirmpinien bestandene Hügel grenzen hier an eine sumpfige Ebene mit Schilf und schütterem Baumbestand, auf der anderen Seite des Hauptweges beginnen weitläufige Salinen. Hier verbringen wir den Rest des Nachmittags. Als wir aus dem Bus aussteigen, haben wir gleich eine schöne Beobachtung zweier **Fischadler**, die kreisend langsam näher kommen und dabei auch rufen und sich schließlich auch gut fotografieren lassen. In den

Salinen halten sich **Rosaflamingos**, **Brandgänse** und zahlreiche Limikolen auf, darunter viele **Stelzenläufer** und **Säbelschnäbler**, aber auch Durchzügler, wie **Kampfläufer** und **Dunkelwasserläufer**. Unter den auf einem Damm rastenden Möwen werden auch gleich einige **Korallenmöwen** entdeckt und unter den auf dem Gewässer schwimmend nach Nahrung pickenden Lachmöwen, sind auch drei **Dünnschnabelmöwen**. Typisch für dieses Gebiet zur Zugzeit ist auch ein **Zwergadler** der hellen Morphe und später auch ein über dem Sumpfland jagender **Gleitaar**, der rüttelnd nach seiner Beute (hier meist Schermaus) Ausschau hält und zwischendurch immer wieder auf einem der trockenen Bäumchen ansitzt, wo er sich gut im Spektiv bewundern lässt. **Rohrweihen** sind hier Brutvögel und ebenfalls noch im Gebiet. Unter den Singvögeln sind **Schwarzkehlchen** und **Haubenlerche** erwähnenswert, beide sind in der Algarve häufige Brutvögel. **Seidensänger** und **Einfarbstare** sind zu hören. Die für Iberien endemischen **Blauelstern** sind morgens und abends regelmäßig in der unmittelbaren Umgebung des Hotels zu beobachten.

Sonntag, 12. Oktober 2025

Reserva Natural von Castro Marim und Salinen von Tavira



Rosaflamingos

Erste Station ist heute Morgen das Schutzgebiet von Castro Marim und Vila Real do Santo António, dass an der spanischen Grenze, an der Flussmündung des Guadiana liegt und sich auf etwa 2000 ha erstreckt. Es geht wie immer um Acht Uhr morgens los und nach einer guten halben Stunde Fahrt erreichen wir die Zufahrtsstraße zum Besucherzentrum „Moinho Ventos“. Während eines kurzen Stopps beobachten wir die ersten **Rothühner** der Reise, dann parken wir auf dem Hauptparkplatz am Zentrum und gehen auf einem Rundweg, hinauf auf einen Hügel mit Weitblick über die Salzsteppe („Sapal“) und weitläufige Salinen. Auf den Dämmen zwischen den Salinen rasten mehr als zehn **Raubseeschwalben**, es sind Wintergäste aus dem Ostseeraum. Daneben mehr als einhundert **Säbelschnäbler**, dutzende **Kiebitzregenpfeifer**, **Löffler** und viele andere. Auf der anderen Seite des Hügel, mit Blick in Richtung Brücke hinüber nach Spanien, sind auf den Schlickflächen zwischen dem Schlickgras mit Spektiv u.a. **Regenbrachvögel** und **Sandregenpfeifer** zu sehen, auch eine **Wasserralle** zeigt sich am Rand der Vegetation bei der Nahrungssuche, an anderer Stelle im Gebiet finden wir später noch eine zweite. Ein **Fischadler** sitzt auf einem trocknen Bäumchen in Flussnähe und **Rohrweihen** jagen

in niedrigem Suchflug. Zwei größere, kreisende Greife in einiger Entfernung entpuppen sich als Rotmilane, die Art ist in Südportugal Wintergast und im Inland häufiger. Am Westrand des Schutzgebietes, bei einem Gehöft, zählen anschließend ein **Steinkauz**, der sich recht gut in einem Busch versteckt, ein **Wiedehopf**, **Zistensänger**, **Eisvogel** und mehrere **Sichler** zu den Highlights.

Eigentlich wollten wir die Mittagspause in Vila Real do Santo António am Guadiana verbringen, doch findet hier heute ein Volksfest mit einem großen Markt statt und um dem Rummel auszuweichen, verlegen wir die Mittagspause spontan ins schmucke Städtchen von Tavira, wo wir an einem Platz an der Altstadt am Gilão-Fluss draußen sitzen können. Tavira bietet ausgedehnte Salinen beiderseits des Flusses und am Nachmittag beobachten wir dort weiter Limikolen in größerer Zahl und Artenvielfalt, darunter **Zwergstrandläufer**, **Sichelstrandläufer**, **Knutt** und viele **Uferschnepfen**, später auch an Prielen zwischen den Salinen und bei Sta. Luzia, das etwas westlich von Tavira liegt. Unter den Möwen, wieder ausgiebig **Dünnschnabel-**, **Korallen-** und hunderte **Schwarzkopfmöwen**. In den Salinen wird jetzt das Salz geerntet und die Salzkruste hat einen leichten Rosa Farbton, der sich in den weißen Gefiederpartien der Vögel widerspiegelt. Diese Rosafärbung geht auf Mikroalgen zurück, die an die hohe Salzkonzentration angepasst sind und einen natürlichen Farbstoff produzieren. Von den Algen ernähren sich Kleinkrebse, die ihrerseits dann Nahrung für Rosaflamingos, Dünnschnabelmöwen und Limikolen bieten.

Montag, 13. Oktober 2025

Erste Bootstour von Fuseta aus und "Quinta do Lago" bei Almancil



Corysturmtaucher

Heute Vormittag steht die erste Bootsfahrt („Pelagic“) hinaus aufs offene Meer auf dem Programm. Nach einer knappen halben Stunde erreichen wir gegen 8.30h das Fischerörtchen Fuseta an der Ostalgarve. Wenig später geht die Fahrt hinaus durch die Lagune der Ria Formosa (es ist Hochwasser) und schließlich raus aufs offene Meer. Das Boot ist ein langgestrecktes Glasfieberboot mit starkem Außenbordmotor. In gut einem Kilometer Distanz zur Küste passieren wir eine reusenartige, schwimmende Installation zum Fang ziehender Thunfische („Armação“) die durch Bojen markiert ist. Hier tauchen dann auch die ersten **Sturmwellenläufer** (früher: Europäische Sturmschwalbe) auf. Kleine, schwarze Hochseevögel, nicht viel größer als

eine Mehlschwalbe, mit der sie den weißen Bürzel als Gemeinsamkeit haben. Sie fliegen rasant und niedrig über die Wasseroberfläche und wir sehen sie zunächst nur flüchtig im Vorbeiflug. **Basstölpel** aller Alterskleider ziehen immer wieder über den Horizont oder fliegen parallel zum Boot und erste **Corysturmtaucher** (früher: Gelbschnabelsturmtaucher) schaukeln elegant, mit leicht hängenden Flügeln über die See, fast wie kleine Albatrosse. Mehrfach passieren auch **Balearensturmtaucher** das Boot, einzeln oder in kleinen Gruppen. Sie sind kleiner und dunkler als die „Cory's“, zeigen einen geradlinigeren und zielgerichteteren Flug mit schnellen Flügelschlägen zwischen den Gleitstrecken und sind in der Silhouette sehr „bauchlastig“, mit geringer Flügelfläche in Relation zum recht massigen Körper, fast wie bei einem Alk. Insgesamt über 20 Ind. ziehen ausnahmslos nach Westen, hinaus in den Atlantik, wo sie oft hinauf bis in den Bereich der Kanalküste überwintern. Wir bewegen uns jetzt in einigen Kilometern Abstand parallel zur Küste nach Westen, in Richtung „Cabo Sta. Maria“, südlichster Punkt des portugiesischen Kontinents, wo sich ein Leuchtturm auf der Düneninsel „Farol“ befindet, der weithin sichtbar ist. In diesen Gewässern hoffen wir auf Ansammlungen fressender- oder auf dem Wasser rastender Hochseevögel. Neben einzelnen schwimmenden Basstölpeln finden wir nach einigem Suchen auch eine Gruppe auf dem Wasser rastender **Corysturmtaucher**, zu denen sich ein einzelner **Dunkelsturmtaucher** gesellt hat, an die wir recht nah heran kommen. Unter den Sturmtauchern vom Typ „Cory“, die wir hier heute beobachten, befinden sich auch mindestens zwei **Sepiasturmtaucher**, wie Fotos des Unterflügels im Bereich der Handschwingenbasen zeigen. Dieses Bestimmungsmerkmal ist im Feld auf die Schnelle nur sehr schwer zu sehen und Fotos helfen hier nachträglich bei der Bestimmung. Die beiden Arten werden erst seit einigen Jahren unterschieden und wurden in der Vergangenheit als eine Art (= Gelbschnabelsturmtaucher) betrachtet. Corysturmtaucher bezeichnet im Wesentlichen die auf den Inseln im Atlantik brütende Population. Sepiasturmtaucher brüten im Mittelmeer und werden in der Algarve in weitaus geringerer Zahl beobachtet, vielleicht aber auch häufig übersehen. Weiter geht die Fahrt in westlicher Richtung und schließlich wird am Horizont eine größere Seevogelkonzentration erspäht, mit zahlreichen stoßtauchenden Basstölpeln und einer Fontäne, die an den Blas eines Wals erinnert... oder war es das Eintauchen eines Basstölpels? Als wir näher heran kommen, beobachten wir hier, neben **Gemeinen Delfinen** und einigen **Großen Tümmlern** in unmittelbarer Nähe zum Boot, tatsächlich einen Bartenwal von beträchtlicher Größe! Beim Abtauchen vergeht einige Zeit bis schließlich im hinteren Drittel des schier nicht enden wollenden Rückens, die eher klein wirkende Rückenfinne erscheint, stark hakenartig nach hinten gebogen. Wie uns eine Meeresbiologin mit Spezialgebiet Meeressäuger einige Tage später in Sagres erklärt, das Merkmal des **Brydewals**, eine Art die eher in tropischen Gewässern zu Hause ist, 12-14m groß wird und nach Schwarmfischen (hier: Hornhechte) jagt. Wale werden in der Algarve eher selten beobachtet und so schätzen wir uns ausgesprochen glücklich angesichts dieser atemberaubenden Beobachtung. Eine **Skua** in einiger Entfernung zum Boot fliegend beobachten wir ebenfalls noch auf dieser Bootsfahrt und auch mindestens zwei **Buntfußsturmschwalben**, die wir aber auf der zweiten Fahrt von Sagres aus, noch viel besser zu Gesicht bekommen werden.

Für die Mittagspause halten wir wie geplant am Hotel bei Estoi, auch wenn niemand auf der Bootsfahrt nass geworden ist oder sich umziehen muss. Am Nachmittag nehmen wir uns dann den Golfsee von Quinta do Lago und seine Umgebung vor. Das Golfresort und der „São Lourenço“- Golfplatz grenzen unmittelbar an den Naturpark Ria Formosa und es gibt hier eine zweistöckige Beobachtungshütte mit kleineren vorgelagerten Schilfinseln. Als wir am See ankommen, beobachten wir gleich mehrere **Schwarzkopfweber** und **Wellenastrilde** gemeinsam in Schilfwedeln fressend. Beide Arten sind etablierte Exoten, die zwecks Gefangenschaftshaltung aus Afrika eingeführt wurden. Auf dem Grün des Golfplatzes suchen mehrere Kuhreiher und Sichler nach Nahrung und sowohl **Blauelstern** als auch mehrere **Wiedehopfe** begegnen uns im Umfeld des Sees. Am Rand des Schilfgürtels werden nach einiger Zeit auch **Zwergdommel** und **Purpurhuhn** entdeckt, beide sind Brutvögel im Gebiet. Das farbenprächtige Purpurhuhn ist

Symbolvogel des Naturparks Ria Formosa und sein Kopf ist ziert ebenfalls das Logo des Golfresorts. Wasserschildkröten sonnen sich am Ufer, neben den Unterarten der aus Amerika eingeführten Rotwangen-Schmuckschildkröte, auch die einheimische **Maurische Bachschildkröte**, die einfarbiger ist. Unter der Vielzahl von Enten sind auch erste **Pfeif-** und eine **Spießente**, früh eingetroffene Wintergäste aus dem Nord- oder Nordosteuropa. Zwei **Trauerschnäpper** sind Durchzügler auf dem Herbstzug. Mehrfach hören wir **Wendehals**-Rufe und bekommen schließlich auch ein Exemplar gut zu Gesicht, exponiert am Ende eines trockenen Ästchens. Auf dem Rückweg zum Bus werden wir auf mehrere **Blauelstern** aufmerksam, die recht aufgeregt auf irgendetwas auf dem sandigen Weg einzuhacken scheinen. Bei näherer Betrachtung entdecken wir eine winzige Schlange, eine junge **Vipernatter**, eine harmlose Verwandte der Ringelnatter, die sich zusammengeringt in Abwehrstellung gegen die Angreifer zu verteidigen sucht. Wir fotografieren das hübsche Tier noch aus der Nähe, bevor sie sich ins Unterholz neben dem Weg zurückzieht.

Dienstag, 14. Oktober 2025

Mittelgebirge "Serra do Caldeirão", "Lagoa dos Salgados" bei Pêra und Ankunft in Sagres



Sichler

Nördlich von São Brás de Alportel, am Fuße des Mittelgebirges, besuchen wir als erstes die „Fonte Ferrea“, ein in einem Tal mit schönem Korkeichenbestand gelegener Picknickplatz mit Wanderweg. Typisch sind hier Waldvögel, darunter Kleiber, Gartenbaumläufer und **Iberengrünspecht**. Unter den Meisen, **Haubenmeise** und die iberische Unterart der **Schwanzmeise** („*irbii*“), die wir gut und nah beobachten können, ebenso wie einen **Iberienzilpzalp**, der sich unter anderem durch seine charakteristischen, etwas abfallenden Rufe verrät und auch fotografiert wird. Wieder sind **Trauerschnäpper** als Durchzügler zu verzeichnen. Anschließend fahren wir noch etwas weiter entlang der N2 in Richtung Barranco do Velho und machen eine ausgedehntere Wanderung in ein abgelegenes Tal mit Korkeichen, Erdbeerbaumsträuchern und Lackzistrosengebüschen. Der Gesang einer **Heidelerche** ist zu hören, aber wir halten hier ohne Erfolg von einem Hügel aus nach Greifvögeln Ausschau. Das

Warten lohnt sich aber insofern, dass ein **Erdbeerbaumfalter** auftaucht und sich in unmittelbarer Nähe zur Schau stellt und ausgiebig fotografieren lässt. Der prachtvollste Großschmetterling ist die größte in Europa heimische Art und oft bestenfalls flüchtig zu sehen. Mittagspause machen wir auf der Terrasse eines Cafés & SnackBar in Almancil, bereits wieder in Küstennähe. Dann geht die Reise weiter in westlicher Richtung, zur Küstenlagune „Lagoa dos Salgados“, die hinter den Dünen, zwischen Albufeira und Armação da Pêra liegt. Ein juveniler **Fischadler** kreist hier fast wie zur Begrüßung niedrig über der Beobachtergruppe. Das sandige Umland der Flachwasserlagune ist inzwischen dicht mit den ginsterartigen Retama-Gebüschern zugewachsen. In den frei gebliebenen Bereichen sind **Steinschmätzer** jetzt häufige Durchzügler, **Schwarzkehlchen** und **Zistensänger** sind häufige Standvögel. Verschiedenen Enten- und Möwenarten bevölkern die Lagune und am Gewässerrand beobachten wir u.a. **Sichler** und zwei **Bekassinen**. Auf Feldern im Norden des Gewässers sind Schwärme von Finkenvögeln, besonders **Bluthänflinge** und **Stieglitze** aktiv. Ein **Iberienraubwürger**, der auf Zaunpfosten ansitzt ist hier spannend und für viele eine Erstbeobachtung. Nur flüchtig und im Gegenlicht beobachten wir einige vorbeifliegende Kleinvögel, möglicherweise Ortolane, seltene- aber regelmäßige Durchzügler in der Westalgarve. Die Beobachtungsumstände reichen aber nicht für eine sichere Bestimmung aus. Schließlich machen wir uns auf den Weg in nach Sagres, wo im Hafen (Baleeira) seit mehreren Tagen ein **Rotfußtölpel** gemeldet wird, der dort morgens und abends auf einer Boje rastet. Die Art ist eigentlich in tropischen Gewässern zu Hause, ein kleines Brutvorkommen besteht aber auf den Kapverden. Nachweise in Europa sind äußerst selten. Als wir nach einer knappen Stunde Fahrt am Hafenbecken ankommen, finden wir den Vogel auch sofort, wie erwartet, rastend und mit Gefiederpflege beschäftigt auf seiner Lieblingsboje. Nachdem wir den seltenen Gast ausgiebig im Spektiv beobachtet haben und auch die Fotografen, in Anbetracht der Entfernung, zufriedenstellende Bilder machen konnten, fahren wir zum Hotel mit Meerblick am Ortsrand von Sagres, wo wir die nächsten drei Nächte verbringen werden.

Mittwoch, 15. Oktober 2025
 Kapregion um Sagres und „Cabo São Vicente“



Schlangennadler

Die nächsten zwei Tage werden wir praktisch in einem Radius von weniger als zehn Kilometern vom Hotel verbringen. Als erstes fahren wir heute Morgen die Küstenstraße entlang zum Leuchtturm vom Cabo São Vicente, die imposante Steilküste mit ihren Kalksteinklippen bietet dabei einen spektakulären Anblick. **Basstölpel** ziehen übers Meer, einzeln oder in Gruppen und einzelne **Krähenscharben** fliegen nah der Küste entlang, die Art ist hier lokal Brutvogel. **Mittelmeermöwen** ersetzen hier gewissermaßen die Silbermöwen des Nordens, denen sie weitgehend ähneln, die Altvögel haben im Prachtkleid gelbe Beine. Sie brüten an unzugänglichen Partien der Felsküste aber auch auf den Düneninseln der Ria Formosa. Im Spätsommer gesellen sich dann immer mehr **Heringsmöwen** aus Nordwesteuropa dazu, bei denen die adulten einen dunkelgrauen Mantel zeigen. **Felsenschwalben** überwintern komplett im Land und rasten gerne in den Felswänden. Die lokale Unterart des **Hausrotschwanzes** („aterrimus“) ist an der Steilküste zu beobachten, bei der die Männchen schwarz-, statt grau gefärbt sind und manchmal auch etwas rot am Bauch zeigen. **Blaumerlen** kommen hier ebenfalls vor und insgesamt drei Exemplare der Art werden beobachtet. Nächstes Ziel ist der Greifvogelbeobachtungshügel „Cabrasosa“, der in der heideähnlichen Offenlandschaft, mit schütterer, niedriger Buschvegetation („Garigue“) am Rande eines Kiefernwaldes liegt und fast einen vollständigen Rundumblick über das Gebiet zwischen Sagres und Cabo São Vicente bietet. Eine kleine Wanderung von gut einem Kilometer führt zu dem Hügel. **Theklalerchen** sind hier überall häufig, neben **Zistensängern**, **Schwarzkehlchen**, einem ersten **Braunkehlchen** und **Fitissen** auf dem Zug. In einiger Entfernung voraus kreist ein **Schwarzstorch** niedrig über dem Kiefernwald, in der Nähe auch zwei **Schlangennadler** und ein **Zwergadler**. Schwarzstörche, besonders juvenile, tauchen regelmäßig auf dem Wegzug in der Kapregion auf. Im Endeffekt ziehen sie, wie auch andere Thermiksegler, besonders Greifvögel, über die Straße von Gibraltar nach Afrika, da sie die geringe Entfernung über die Meerenge zur Not auch im aktiven Flug bewältigen können. Von Sagres aus wären es aber mehrere hundert Kilometer hinüber nach Afrika, was sie überfordern und entkräften würde, zumal sich über dem Meer keine Thermik bildet. Instinktiv vermeiden sie auch hinaus aufs offene Meer zu fliegen und finden so schließlich den einzigen „Ausweg“ hinaus aus der „Sackgasse“ Westalgarve - nach Osten, mehr- oder weniger der Küste folgend, bis

schließlich der Afrikanische Kontinent sichtbar wird. Insofern ist der Greifvogelzug am Kap von Sagres ein Nebengeschehen des Vogelzuges in der Straße von Gibraltar, mit praktisch identischem Artenspektrum, aber mit dem Unterschied, dass mehr als 90% der durchziehenden Thermiksegler hier Jungvögel sind, also den Wegzug zum ersten Mal vollziehen, einzig geleitet vom angeborenem Zugdrang nach Süden. Altvögel kennen bereits den direkten und einfacheren Weg nach Afrika und haben diese „Lernkomponente“ im Zuggeschehen den Jungvögeln voraus. Auf dem Beobachtungshügel treffen wir einen portugiesischen Beobachter, der hier für eine Studie das Zuggeschehen erfasst. Der Hügel hat sich dafür als strategisch am besten geeignet bewährt. Seine Kollegen, mit denen er über ein Walkie-Talkie in Verbindung steht, sind auf anderen erhöhten Punkten im Hinterland des Kaps verteilt um die dortigen Windkraftanlagen, deren Betreiber Geldgeber für diese Studie sind, wozu sie nach europäischem Recht verpflichtet sind. Der Kollege ist bestens informiert über das aktuelle Zuggeschehen. Ständig sind kreisende, oder gleitende Greifvögel, entweder einzeln oder in kleinen Gruppen im weiteren Umfeld des Hügel zu beobachten. Der **Schwarzstorch** hat sich inzwischen mit einer Gruppe juveniler **Schmutzgeier** zusammengeschlossen, die unter anderem an ihrem spitz zulaufenden Schwanz gut zu erkennen sind. Schmutzgeier kehren erst als fast adulte Vögel wieder nach Europa zurück. Mehrmals überfliegen auch **Schlangenadler** den Hügel und lassen sich gut beobachten und fotografieren. Ein einzelner (natürlich juveniler) **Wespenbussard** zeigt sich gut, daneben ein **Rotmilan**, ein **Sperber**, ein junger **Wanderfalke** und etwa ein Dutzend **Zwergadler**. Kurios ist ein juveniler **Baumfalke**, der am Hügel vorbeizieht und Falknergeschüh, also Lederriemen an den Beinen trägt, wie auf Fotos deutlich zu sehen ist. Eine Art die eher selten in Gefangenschaft gehalten wird. Baumfalken brüten schon im Norden Portugals, genauso könnte der Vogel aber aus Skandinavien oder Nordosteuropa stammen.

Mittag machen wir im Ort von Sagres in einem Café, in Nähe des Hotels, heute etwas verspätet, da wir die gute Aktivität am Greifvogelhügel um die Mittagszeit ausgenutzt haben. Am Nachmittag nehmen wir uns dann die Feldflur vor. Eine einspurige Asphaltstraße erschließt landwirtschaftlich genutztes Gelände, mit einem Mix aus Acker- und Brachflächen, sowie etwas Rinderhaltung, bei einem größtenteils verfallenen Bauernhof („Vale Santo“). **Feldlerchen** und **Theklalerchen** sind häufig, **Turmfalken** rütteln und **Steinschmätzer** sind wieder verbreitete Durchzügler. In der Nähe des Bauernhofs beobachten wir dann einen Trupp **Alpenkrähen**, am Boden nach Nahrung suchend. Die bestandsbedrohte Art ist eine weitere Spezialität der Kapregion und hat hier ein isoliertes Vorkommen. Seit neustem gibt es auch ein Schutzprogramm. Nördlich des Gehöftes, in einer weiten, vegetationsarmen Ebene, entdecken wir dann beim Absuchen vom Weg aus einen **Mornellregenpfeifer**, in seiner typischen Art, aufrecht im Gelände stehend, unterbrochen von schnell trippelnd zurück gelegten Strecken. Mit Begeisterung und ziemlich reglos beobachten wir den Vogel, wie er sich Stück- für Stück, im Zickzackkurs, der Beobachtergruppe immer weiter annähert, bis er schließlich nach einigen Minuten nur wenige Meter entfernt vor uns steht. Dann erst scheint er uns wahrzunehmen, hält in aufrechter Haltung inne, streckt dann die Flügel in einer Art Albatros-Pose für ein paar Sekunden hoch über den Kopf, um schließlich, begleitet von zweimaligem Rufen, abzufliegen und in einem weiten Bogen zurück in das Gelände in einiger Entfernung wieder zu landen. Es ist ein Jungvogel, wie an den Schulterfedern mit bräunlichem Rand, neben einigen wenigen, schon erneuerten (= Winterkleid) mit weißem Rand, besonders auf den Fotos gut zu sehen ist. Diese spannende Beobachtung stellt für viele in der Gruppe sicher einen Höhepunkt der Reise dar.

Am Ende des Nachmittags nehmen wir uns noch Gebiete am Ortsrand von Sagres vor. Ein Kiefernwäldchen mit hohem Totholzanteil ist als Rastplatz bei ziehenden Singvögeln beliebt, deren zahlenmäßiges Auftreten allerdings stark von Wetter- und Windverhältnissen abhängt. Bei der vorsichtigen Pirsch finden wir hier zwei **Grauschnäpper**, neben weiteren **Trauerschnäppern**, einigen **Blauelstern** und beim Verlassen des Gebietes, zwei **Zaunammern**. Interessante und augenfällige Insekten gibt es auch. So sind die zahlreichen Exemplare der **Frühen Heidelibelle** im Gelände unübersehbar. Bei der Art kommt es hier manchmal zu Massenzug mit tausenden

Exemplaren. Außerdem begegnet uns mehrmals der **Harlekinbär**, ein weißer, bunt-gepunkteter und tagaktiver Nachtschmetterling.

Donnerstag, 16. Oktober 2025

Bootsfahrt („Pelagic“) von Sagres aus und Zugbeobachtungen in der Kapregion



Buntfußsturmschwalben

Heute Morgen machen wir die zweite Bootstour hinaus aufs Meer („Pelagic“). Vorher bleibt aber nach dem Frühstück noch Zeit für einen Beobachtungsgang hinter der Pousada von Sagres, wo sich ein Kalksteinplateau mit Garrigue nach Süden erstreckt („Ponta Atalaia“). Dann fahren wir in den Hafen von Sagres, der „Baleeira“ genannt wird, von „Baleia“ (=Wal) was auf die Walfangaktivitäten in historischer Zeit hindeutet. Wir bekommen eine Einweisung in unsere Bootstour durch die Meeresbiologin, die neben dem Skipper an Bord sein wird und gegen Neun Uhr geht es im Zodiak hinaus in die Gewässer südwestlich des Kaps. Die Boote hier in Sagres sind schneller und man sitzt in zwei Reihen längs des Bootes hintereinander, wie auf einem (gepolsterten) Springbock, die Füße rechts und links auf dem Boden. Vorteil ist, dass man so besser die leichten Sprünge mit den Beinen abfedern kann, wenn das Boot mit höherer Geschwindigkeit über die Wellentäler hin wegfährt. Festhalten kann man sich gut an der Rückenlehne der Person, die vor einem sitzt. Wenn das Boot anhält, kann man auch aufstehen. Während der rasanten Fahrt tauchen einige wenige **Basstölpel** und einzelne **Sturmwellenläufer** in der Nähe des Bootes auf. Als nach einer guten halben Stunde das Kap nur noch am Horizont zu sehen ist und die Sichtungen der kleinen Sturmwellenläufer zunehmen, stoppt das Boot und es wird angefüttert, mit zerkleinertem Fischmaterial („chumming“), das die Röhrennasen, also hier Sturmschwalben und Sturmtaucherverwandte, über den Geruch anlockt. Nach einigen Minuten beginnen so auch tatsächlich mehrere Sturmwellenläufer das Boot zu umkreisen und auf dem Wasser zu trippeln, um kleine Partikel des Futters aufzunehmen. Nicht lange danach, taucht auch eine, der etwas größeren **Buntfußsturmschwalben** auf. Die Art brütet im Umfeld der Antarktis und übersommert in den Meeren der Nordhalbkugel. Ihr fehlt das weiße Band der Unterflügeldecken, wichtiges Bestimmungsmerkmal der Sturmwellenläufer, dafür zeigt sie ein silbergraues Band, gebildet durch die Großen und mittleren Armdecken auf dem Oberflügel. Die Beine sind länger und die Füße ragen im Flug deutlich über die Schwanzspitze hinaus. Auf manchen Fotos sieht man auch die namensgebenden, gelben Spannhäute zwischen den Zehen. Schließlich umkreisen mindestens ein Dutzend **Sturmwellenläufer** und drei oder vier

Bunfußsturmschwalben das Boot und fressen in kleinen, lockeren Gruppen. Einzelne **Corysturmtaucher** inspizieren ebenfalls die Szene, sie haben etwa die Größe einer Heringsmöwe und die gelben Schnäbel sind aus der Nähe gut zu sehen. Ein Seevogel ähnlicher Größe und Färbung, mit spitzen aber weniger steifen Flügeln und mit massigem Körper, nähert sich zielstrebig dem Boot, eindeutig eine Raubmöwe. Es ist eine immature **Spatelraubmöwe**, sehr kräftig gebaut, bauchig und mit „Stiernacken“, der helle Bauch deutlich braun gebändert, kontrastierend zum einfarbigen Dunkelbraun des Unterflügels. Schmarotzerraubmöwen können sehr ähnlich gefärbt sein, sind aber brustlastiger und athletischer. Auch sie interessiert sich nicht näher für das Geschehen und zieht am Boot vorbei. Als die Aktivität abebbt, beschließen wir eine zweite „Chumming-Session“ an anderer Stelle zu machen. Als die Seevogelkonzentration wieder zunimmt und Basstölpel scheunenartig aus der Luft ins Wasser abtauchen, entdecken wir wieder Delfine, vor allem die flinken und agilen **Gemeinen Delfine**, aber auch einige **Große Tümmler**. Das Anfüttern lockt wieder Sturmwellenläufer und auch nochmal eine Buntfußsturmschwalbe ans Boot und mit Hilfe der Bilder der **Corysturmtaucher** wird noch ein **Sepiasturmtaucher** nachbestimmt.

Die Mittagspause verbringen wir im Café-Restaurant in der Nähe des Hotels. Anschließend wandern wir noch einmal zum Greifvogelbeobachtungshügel „Cabranosa“. Es sind heute aber kaum Greife in der Luft und wir beschließen stattdessen im lichten Kiefernwald der Umgebung, eine Pirsch auf rastende Singvögel zu machen. **Trauer-** und **Grauschnäpper**, **Fitisse**, mehrere **Gartenrotschwänze** und **Baumpieper** finden wir beim vorsichtigen Schleichen durch den schütterten Baumbestand und an einer künstlichen Trinkstelle am Fuße des Beobachtungshügels, sind **Dorn-** und **Gartengrasmücke** und nochmal eine **Zaunammer** erwähnenswert.

Freitag, 17. Oktober 2025

Alvor-Ästuar und „Parque Ambiental“ von Vilamoura



Moorenten

Heute geht die Reise mit Gepäck zurück Richtung Faro. Bevor wir die Kapregion verlassen, nehmen wir uns aber noch ein letztes Mal die Feldflur von „Vale Santo“ vor, um noch einmal nach Zwergtrappen zu suchen. Das Gebiet beherbergt die letzte Zwergtrappenpopulation der Algarve, die inzwischen auf nur einige wenige Tiere zusammengeschrumpft ist. Seit neustem gibt es ein Schutzprogramm. Im Frühling, wenn die Männchen balzen, sind sie leichter zu entdecken, jetzt im Herbst oft nicht auffindbar. In unmittelbarer Nähe des Bauernhofs, nicht weit vom Weg, finden wir zunächst nochmal zwei **Mornellregenpfeifer**, die auf der kargen, sandigen Fläche nach Nahrung suchen und sich wunderbar dabei beobachten lassen. Auch ein Trupp von über 20 **Alpenkrähen** sucht im Umfeld des Bauernhofs nach Nahrung. Schon auf

dem Weg zurück zur Küste erspähen wir dann tatsächlich noch, aus dem Bus heraus, die erhofften **Zwergtrappen** in der trockenen, steppenartigen Vegetation. Wir können aussteigen und die drei Vögel im Schlichtkleid ausgiebig beobachten. Dann taucht ein adulter **Wanderfalke** auf, der die Trappen ebenfalls entdeckt hat und beginnt Jagdflüge auf sie zu machen, in dem er immer wieder mit „Anlauf“ in weiten Bögen auf sie herunterstößt. Die Trappen ducken sich aber und verstehen es so anscheinend sich seinen Angriffen zu entziehen. Auch wir können sie schließlich nicht mehr entdecken und der Wanderfalke stellt auch seine Angriffe ein. Was für ein Schauspiel. Bevor wir das Gebiet verlassen, fliegt noch eine Weihe mit weißem Bürzel über die Straße, aufgrund ihrer Robustheit eine **Kornweihe**.

Nach einer knappen Stunde erreichen wir bei Alvor das Ästuar. Entlang einer fahrbaren Sandpiste eröffnet sich der Blick auf weite Flächen von Salzmarsch und Wasserflächen mit Vegetationsinseln und Schlammflächen. Zu Fuß und mit Spektiv lassen wir uns hier viel Zeit beim Bestimmen der zahlreichen Wasser- und Watvögel im Gebiet. **Rosaflamingos**, **Löffler**, **Seidenreiher**, **Korallenmöwe** und eine **Raubseeschwalbe**, sowie eine sehr große Palette an Limikolen, vom **Zwergstrandläufer** bis zum **Großen Brachvogel**, lassen sich ausgesprochen gut beobachten. **Bekassinen**, **Sichelstrandläufer**, **Kampfläufer**, **Knutt** und viele andere. Auch einige auf dem Zug in der Salzvegetation rastende **Braunkehlchen** werden entdeckt, daneben **Wiedehopf** und **Haubenlerchen** im Brachland der Umgebung. Mittagspause machen wir an anderer Stelle direkt am Ästuar, bei der Ortschaft Alvor. Am Nachmittag geht es weiter in östlicher Richtung, bis wir bei Vilamoura den „Parque Ambiental“ erreichen, das größte Schilfgebiet der Algarve, allerdings zunehmend unter Bebauungsdruck durch expandierende Golfresorts. In der Nähe einer Kläranlage (E.T.A.R.) parken wir und erkunden das Gebiet entlang eines Weges, der von einem verschilften Graben begleitet wird. Die Vegetation ist dicht und üppig, die kiefernähnlichen Bäume sind Schachtelhalmblättrige Kasuarinen und Rizinus-Sträucher mit ihren riesigen Blättern wachsen im Schilf. **Wellenastrolde** sind hier typisch und auf der Kläranlage, die nur durch den Zaun hindurch einsehbar ist, wird unter anderem ein **Knäkentenerpel** entdeckt. Längere Zeit verbringen wir in einer Beobachtungshütte mit Blick auf einen Teich mit üppigen Schilfgürtel. **Purpurhuhn**, **Zwergdommel** und die einzigen **Moorenten** der Reise werden hier beobachtet. Eine größere Zahl **Rötelschwalben** auf dem Wegzug jagt über dem Teich nach Insekten. Mehrere **Zwergadler** und **Rohrweihen** zeigen sich immer wieder kreisend über dem Gelände. Letzte Station bevor wir wieder das Hotel „Quinta dos Poetas“ bei Estoi, im Raum Faro erreichen, ist eine kleine Küstenlagune in der Nähe, bei Quarteira, mit dem Namen „Foz do Almargem“. Hier war in den letzten Tagen wiederholt ein **Kammblasshuhn** gemeldet worden. Der erste Eindruck der Lagune ist zunächst sehr ernüchternd. Sie ist fast komplett ausgetrocknet und es sind fast keine Vögel anwesend. Einzig ein winziger Kanal im Zentrum führt Wasser und daneben sitzt tatsächlich ein einsames Blässhuhn. Bei genauer Untersuchung im Spektiv bestätigt sich, dass es sich um ein Kammblasshuhn handelt, vermutlich ein diesjähriges. Die roten „Tuberkel“ am Kopf, über dem weißen Stirnschild sind nur ansatzweise zu erkennen. Doch zeigt das Weiß des Stirnschildes und des Schnabels den arttypischen Blaustich, während es beim „normalen“ Blässhuhn ja leicht rosa „angehaucht“ ist. Auch verläuft das Schwarz vor dem Auge gerundet und nicht spitz zulaufend, wie beim „gewöhnlichen“ Blässhuhn. Die Art ist in Portugal ein seltener und unregelmäßiger Gast aus Südsanien.

Samstag, 18. Oktober 2025

Naturpark Ria Formosa bei Faro – Lagune am Strand von Faro bei Ebbe und „Ludo“



Löffler und Seidenreiher

Heute ist Rückreisetag, aber am Morgen verbleiben noch einige Stunden zum Beobachten. An der Lagune der Ria Formosa, zwischen Flughafen und Strand von Faro ist jetzt Niedrigwasser. Von einem Holzsteg aus, der vom Hauptparkplatz in Richtung Strand verläuft, lassen sich die Seegraswiesen, Priele und Schlickflächen gut überschauen. Gruppen von **Löfflern** und **Seidenreiher**n fischen jetzt in den Gezeitentümpeln nach Nahrung. Eine weite Palette von Limikolen ist ebenfalls mit der Nahrungssuche beschäftigt, darunter **Kiebitz**-, **Sand**- und **Seeregenpfeifer**, **Rot**- und **Grünschenkel** und neben **Uferschnepfen**, auch eine **Pfuhschnepfe**. Im „Ludo“, nur wenige Kilometer entfernt, beobachten wir nochmals mehrere **Zwergadler** und **Rohrweihen**, sowie einen diesjährigen **Baumfalken**, bei seinen rasanten Jagdflügen. Ein **Bläuling**, der fotografiert wird, ist ein Verwandter des Hauhechel-Bläulings ohne deutschen Namen. Schließlich bringt der Bus die Gruppe zum Flughafen, wo die Reise um kurz vor Zwölf endet.

Anhang: Artenliste

Die Fotos in diesem Bericht sind während der Reise entstanden.

Artenliste Birdingtours: Portugal - Greife & Pelagen am Kap 11.-18. Okt 2025									
Name	Wissenschaftlich	11	12	13	14	15	16	17	18
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	14						6	X
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>		X	X				XX	
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>			XX	X			X	
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>			4	X				
Spießente	<i>Anas acuta</i>			1	2				
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		X	XX	XX			XX	
Krickente	<i>Anas crecca</i>							4	
Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>							1	
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>							4	
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>			10	X			X	
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>							12	
Rothuhn	<i>Alectoris rufa</i>		8			1		3	
Zwergtrappe	<i>Tetrax tetrax</i>							3	
Felsentaube	<i>Columba livia</i>					XX	XX		
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	5	X	XX	X	X		X	X
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	X	XX	XX	XX	XX	X	XX	XX
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>		2		V			V	
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>			X	X			X	
Bläßhuhn	<i>Fulica atra</i>			XX	XX			XX	
Kammbläßhuhn	<i>Fulica cristata</i>							1	
Purpurhuhn	<i>Porphyrio porphyrio</i>			2	2			1	
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>		X	XX	X			XX	
Rosaflamingo	<i>Phoenicopterus roseus</i>	XX	XX	15	3			XX	XX
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>		2						2
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	X	XX		1			X	10
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	X	XX					XX	
Mornellregenpfeifer	<i>Eudromias morinellus</i>					1		2	
Kiebitzregenpfeifer	<i>Pluvialis squatarola</i>		40	X				15	5
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	3	10	1	1			X	10
Seeregenpfeifer	<i>Anarhynchus alexandrinus</i>		3					4	1
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>		1					XX	
Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>		2	1	V			1	6
Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>		1					2	1
Pfuhschnepfe	<i>Limosa lapponica</i>								1
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>		XX	X				1	15
Flußuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	3	5	X	1		1	X	
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	1	3					1	V
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	5	XX	X	X			50	20
Dunkelwasserläufer	<i>Tringa erythropus</i>	2	1						
Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>	2	2					1	3
Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>		3						15
Knutt	<i>Calidris canutus</i>		1					1	
Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	2	2					2	
Sichelstrandläufer	<i>Calidris ferruginea</i>		XX						
Sanderling	<i>Calidris alba</i>	8	XX						50
Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>		XX	1				XX	50
Zwergstrandläufer	<i>Calidris minuta</i>		10					1	
Raubseeschwalbe	<i>Hydroprogne caspia</i>		16					1	
Brandseeschwalbe	<i>Thalasseus sandvicensis</i>		2	2	1				
Dünnschnabelmöwe	<i>Chroicocephalus genei</i>	3	15	6					
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	X	XX	XX	XX			XX	X
Korallenmöwe	<i>Ichthyaeus audouinii</i>	10	80	50				XX	30
Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaeus melanocephalus</i>		XX	X	X				

Artenliste Birdingtours: Portugal - Greife & Pelagen am Kap 11.-18. Okt 2025										
Name	Wissenschaftlich	11	12	13	14	15	16	17	18	
Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	X	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	X	XX	XX	X	X	XX	XX	XX	
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>			1						
Skua	<i>Stercorarius skua</i>			1						
Spatelraubmöwe	<i>Stercorarius pomarinus</i>						1			
Corysturmtaucher	<i>Calonectris borealis</i>			30			10			
Sepiasturmtaucher	<i>Calonectris diomedea</i>			2			1			
Dunkelsturmtaucher	<i>Ardena grisea</i>			1						
Balearensturmtaucher	<i>Puffinus mauretanicus</i>			23		2	1			
Sturmwellenläufer	<i>Hydrobates pelagicus</i>			25			30			
Buntfuß-Sturmschwalbe	<i>Oceanites oceanicus</i>			2			6			
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>		25	1	1			25	X	
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>					1	1			
Rotfußtölpel	<i>Sula sula</i>				1					
Basstölpel	<i>Morus bassanus</i>			XX		XX	80			
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	50	XX	X	X		X	X	X	
Krähenscharbe	<i>Gulosus aristotelis</i>					4	4			
Sichler	<i>Plegadis falcinellus</i>		3	3	50			2	1	
Löffler	<i>Platalea leucorodia</i>		XX		3			X	15	
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>			2				1		
Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	3	10	X	X			10	6	
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis</i>		5	X	X					
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		15	3	X			10	X	
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>		2							
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	3	3		1				1	
Gleitaar	<i>Elanus caeruleus</i>	2	2							
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus</i>					5				
Schlangenadler	<i>Circaetus gallicus</i>					4				
Zwergadler	<i>Hieraaetus pennatus</i>	1		1	1	12	X	2	6	
Sperper	<i>Accipiter nisus</i>					1				
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	2	2		1		1	2	3	
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>							1		
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>		2			1				
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	1			1	1	1	1		
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>					1				
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>		1		V			V		
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>			V	V					
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>		1	7	1			2		
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	1	2	1			2		
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>			1						
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	V			V		1			
Iberiengrünspecht	<i>Picus sharpei</i>			1	V					
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	1	1		2	5	4	5	1	
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>					1		1		
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>					1*		1		
Iberienraubwürger	<i>Lanius meridionalis</i>				1	2	1			
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	V	1		V					
Blauelster	<i>Cyanopica cooki</i>	X	X	XX	XX	10		10	XX	
Elster	<i>Pica pica</i>	X	XX	X	X	X	X	X	X	
Alpenkrähe	<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>					30		25		
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		2			3		1		
Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>				X					
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>				X					

Artenliste Birdingtours: Portugal - Greife & Pelagen am Kap 11.-18. Okt 2025									
Name	Wissenschaftlich	11	12	13	14	15	16	17	18
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				X		V		
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>				V				
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>					X		X	
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	V	X	X	X	V		X	X
Theklalerche	<i>Galerida theklae</i>		X		X	XX	XX	XX	
Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>				7	XX	X	X	
Rötelschwalbe	<i>Cecropis daurica</i>							15	
Seidensänger	<i>Cettia cetti</i>	V		V	V			1	V
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus irbii</i>				X				
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	1				4	4	X	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	2		2	X	3	4	X	X
Iberienzilpzalp	<i>Phylloscopus ibericus</i>				1				
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>							V	
Zistensänger	<i>Cisticola juncidis</i>	V	X	X	X	X	X	X	X
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	1		V	V	1		X	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>					1			
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>					1			
Samtkopf-Grasmücke	<i>Curruca melanocephala</i>	X	X	X	X	X	X	X	X
Provencegrasmücke	<i>Curruca undata</i>		1						
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>				1				
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>				X				
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	V			X		V	V	V
Einfarbstar	<i>Sturnus unicolor</i>	X	X	X	X	XX	XX	XX	X
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>							2	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>						2		
Amsel	<i>Turdus merula</i>	X	X	X	X	X	X	X	X
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>					2	4		
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>			2	X	2	5		
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	V		V	X	X	X	V	V
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>					3	X	1	
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>						3	1	
Blaumerle	<i>Monticola solitarius</i>					3	1		
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>					3	1	4	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	X	X	X	XX	XX	XX	XX	X
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>		2		8	5	2	15	
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	X	X	X	X	XX	XX	XX	X
Schwarzkopfweber	<i>Ploceus melanocephalus</i>			10					
Wellenastrild	<i>Estrilda astrild</i>	X	V	8				X	V
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>							3	
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>				1		V		
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		V	2	X	2	X	X	V
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>						1		
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>							1	V
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	1			1	6	V		
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>			X	X	X	V	X	X
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>		2		80	XX	XX	XX	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	10		XX	XX	XX	X	X
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>		4			X		V	
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>		4			XX	V	10	X
Zaunammer	<i>Emberiza cirrus</i>					3	1		
Säugetiere									
Bryde Wal	<i>Balaenoptera brydei</i>			1					
Großer Tümmler	<i>Tursiops truncatus</i>			4			5		

Artenliste Birdingtours: Portugal - Greife & Pelagen am Kap 11.-18. Okt 2025									
Name	Wissenschaftlich	11	12	13	14	15	16	17	18
Gemeiner Delfin	<i>Delphinus delphis</i>			XX			XX		
Wildkaninchen	<i>Oryctolagus cuniculus</i>		1						
Reptilien & Amphibien									
Mauergecko	<i>Tarentola mauritanica</i>	3	1						
Algerischer Sandläufer	<i>Psammodromus algirus</i>				X	1			
Vipernatter	<i>Natrix maura</i>			1					
Hufeisennatter	<i>Hemorrhois hippocrepis</i>	T							
Maurische Bachschildkröte	<i>Mauremys leprosa</i>			X				1	
Rotwangen-Schmuckschildkröte	<i>Trachemys scripta elegans</i>			X					
Iberischer Wasserfrosch	<i>Pelophylax perezi</i>				X	X	X		
Insekten und Wirbellose									
Frühe Heidelibelle	<i>Sympetrum fonscolombii</i>	1	X		XX	XX	XX	XX	XX
Feuerlibelle	<i>Crocothemis erythraea</i>				1				
Kleine Königslibelle	<i>Anax parthenope</i>			X					
Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>				X				
Schabracken-Königslibelle	<i>Anax ephippiger</i>					3			
Mosaikjungfer-Art	<i>Aeshna sp.</i>	1			X	X	X	1	
Schwalbenschwanz	<i>Papilio machaon</i>				2		2	1	
Erdbeerbaumfalter	<i>Charaxes jasius</i>				1				
Monarch	<i>Danaus plexippus</i>							1	
Großes Ochsenauge	<i>Maniola jurtina</i>						X		
Postillion	<i>Colias croceus</i>					3	10		
Kohlweißling-Art	<i>Pieris sp.</i>	1	X	X	X			1	
Großer Wanderbläuling	<i>Lampides boeticus</i>	X			X				
Kleiner Wanderbläuling	<i>Leptotes pirithous</i>	X							
Bläuling-Art	<i>Zizeeria knysna</i>	X							
Bläuling-Art	<i>Polyommatus celina</i>								1
Harlekinbär	<i>Utetheisa pulchella</i>		1			1	3		
Europäische Gottesanbeterin	<i>Mantis religiosa</i>						1		
Europäische Winkerkrabbe	<i>Afruca tangeri</i>		XX	XX					